



BETEILIGUNG

In Fachschaften oder anderen ehrenamtlichen Stellen können sich Studis auf dem Campus engagieren.



BETANKUNG

In Wohnheimkneipen oder im Bermuda3eck gibt es Gelegenheiten für ein (oder mehr) Feierabendbiere.



BEGINNING

In our new series „RUB International“, students from abroad are informed about campus news in English.



BESCHALLUNG

Im Wettbewerb Campus RuhrComer kämpfen Nachwuchsbands um einen Bühnenplatz bei BochumTotal.



Alle Jahre wieder: Verschiedenste Studierende müssen sich mittlerweile sogar bei WG-Castings um einen begehrten Wohnplatz bemühen.

Foto: tom

DIE :bsz-GLOSSE Auf den Punkt

Stereotyp: Damit ist nicht der Mensch mit dem Ghettablaster gemeint. Der gehört zwar auch irgendwie auf die Liste, aber eben nicht als Einzelperson. Stereotypen kategorisieren Gruppen und deren Mitglieder bildhaft über typische Verhaltensweisen beziehungsweise weit verbreitete Vorstellungen. Die Zuordnung erfolgt dabei unbewusst und kann sowohl positive als auch negative Konnotationen haben. Bestimmte Merkmale lösen unterdessen Assoziationen aus; dabei werden Eigenschaften oft karikierend hervorgehoben. So „vereinfachen“ Stereotype die Interaktion, indem sie auf zu erwartende Handlungsweisen einer „erfolgreich“ zugeordneten Person schließen lassen.

Ursprünglich stammt der Begriff übrigens aus der Drucktechnik und meint wiederholte, vorgefertigte Drucktexte. Ein Modell also, bei dem man nicht mehr nachdenken muss. Deshalb sind alle Studis auch vegane HipsterInnen, die pünktlich zum Ladenschluss ihr Frühstücksbier kaufen und lieber protestieren statt zu studieren. Oder etwa nicht?

:lux

SEMESTERSTART

Sei keinE unwissendeR Ersti – die wichtigsten Infos gibt Euch die **:bsz**

Dieses Semester wird alles anders!

... oder nicht? Zugegeben, diese Aussage klingt selbst wie ein Klischee. Aber wir wären nicht die **:bsz**, wenn wir nicht in jedem Semester nach neuen Wegen suchen würden, um das Studium abseits von Klausuren

und Seminaren abwechslungsreicher zu gestalten. Deshalb versorgen wir Euch in dieser Ausgabe mit allem, was Ihr wissen müsst, um das Semester zu Eurem zu machen. Egal, ob Ihr Euch ehrenamtlich engagieren möch-

tet (Seite 2), Euch für Fremdsprachen interessiert (Seite 4) oder der Welt Eure kreative Seite zeigen wollt (Seite 9) – hier seid Ihr richtig!

:Die Redaktion

CAMPUSLEBEN

Mit dem Frühling beginnt das SoSe: Feiern, chillen mit Bierchen – drinnen und draußen

Feten kommen laaangsam wieder an die Uni

Die Partysituation an der Uni scheint sich wandelt sich schrittweise zum Besseren zu wandeln. Neben dem AStA bieten Fachschaftsräte und autonome Referate gute Gründe, den Abend an der Uni zu verbringen. Neue Locations werden gesucht, Kommunikation mit VertreterInnen des Campus entwickelt und das Wetter wird nun auch wieder besser.

„Nicht nur für das Leben, sondern für die Uni lernen wir!“ So mögen sich manche seit der Bologna-Reform fühlen. Einen Unterschied werden die neuen Erstsemester kaum kennen. Dabei kann es Studis so vorkommen, als ob es mehr darum ginge CPs zu sammeln, als den Intellekt zu bilden. Wo Letzteres auf besondere Weise klap-

pen kann, ist auf den hiesigen Unipartys. Nirgendwo kommt Ihr eher in Kontakt mit Gleichgesinnten. So manche Theorie, kann, beim Umtrunk mit FreundInnen und neuen Bekannten diskutiert, in einem ganz anderen Licht erscheinen.

Die düsteren letzten Jahre

Allerdings wurde in den vergangenen Jahren die Partykultur auf dem Campus in Mitleidenschaft gezogen, dank Finanzierungsschwierigkeiten und neuer Brandschutz- und Sicherheitsbestimmungen seit dem Loveparade-Unglück 2010. Fachschaftsräte wanderten zum Beispiel in die Bochumer Matrix ab, der Schwule Sektempfang fiel aus und an die damaligen Partys in IB war schon nicht mehr zu denken, bevor

das Gebäude abgerissen wurde.

Dieses Semester deutet sich allerdings eine Besserung an. Der Sektempfang findet am 20. Mai wieder statt und neue Örtlichkeiten am Campus werden zurzeit ausgekundschaftet. So steht zum Beispiel die Strandbar an der G-Reihe als Partylocation zur Diskussion.

AStA Vorsitzende Nur Demir betont, dass die Gespräche mit dem Akafö als Betreiber der Strandbar bald beginnen: „Wir glauben, die Partysituation zum Besseren wenden zu müssen. Nicht nur, weil wir als VertreterInnen gewählt wurden, sondern auch, weil es für Studierende wichtig ist, um neue und manchmal unerwartete Kontakte zu schließen.“

:Alexander Schneider

BESUCH UNS IM NETZ

Alle Artikel und mehr im Internet unter:
www.bszone.de
www.facebook.de/bszbochum

CAMPUSLEBEN

Fachschaftsräte: Studis vertreten Studis

Spaßmacher, große Schwestern, Kummerkästen

Fabian will seinen Stundenplan zusammenschustern, er studiert Englisch und Biologie. Aber leider überschneiden sich da ein paar Pflichtveranstaltungen. Julia hat ebenfalls ein Problem: Ihr Dozent hat sie auf dem Kieker. Generell scheint er Frauen nicht leiden zu können. Sich mit dem Dozenten anzulegen, traut sie sich nicht, denn sie muss noch eine Hausarbeit bei ihm schreiben. Jenny findet, dass es in NA zu wenig Möglichkeiten gibt, sich zum Entspannen zurückzuziehen. Was haben alle drei gemeinsam? Sie wenden sich als erstes an ihren Fachschaftsrat.

Die Fachschaftsräte (FSRs, manchmal auch FSRe) sind die erste Anlaufstelle für Probleme aller Art. Sie alle bieten regelmäßig Sprechstunden an, zu denen Studis persönlich vorbeischauen können; manche bieten auch Beratung via Telefon, E-Mail oder Facebook an.

Scheu ist dabei nicht angebracht: Alle FSR-Mitglieder sind ganz normale Studis, die Lust haben, neben dem Studium den Campus ein wenig lebendiger zu gestalten.

„Wir bieten den Studierenden eine Art Schutz, um Konflikte auch an höherer Stelle mit Lehrenden zu diskutieren und im besten Falle zu lösen“, sagt Alina Renelt, Spre-



Wilde Partys im Raum des FSR Slavistik/Russische Kultur: So wild wie in unserer Foto-Love-Story (tinyurl.com/bszlovestory) geht es hier nicht immer zu – aber wer weiß ...?

Foto: kac/lux/mar

cherin des FSR Germanistik zu dem Beispiel-Problem von Julia.

Dafür sorgen, dass Studieren Spaß macht

Was den lebendigen Campus angeht, sind die Fachschaftspartys wohl das beste Beispiel. Zwischen einmal im Jahr und zweimal im Semester veranstalten die FSRs

diese kleinen Höhepunkte des Studilebens im KulturCafé. (Höhere Semester erinnern sich, dass die Partykultur an der RUB einst noch besser war; mehr dazu auf Seite 1.)

Daneben zeichnen sich einige FSRs für kulturelle und soziale Events verantwortlich. Erstfahrten, Pubcrawls durchs Bermuda-Zeck und Erstgrillen mit Freibier sorgen dafür, dass sich jedeR direkt an der RUB wohl-

fühlt – und besonders das erstes Semester nicht vergisst. Aber auch, wer keinE Ersti ist, darf mit Ausflügen zu fachrelevanten Messen, Grillabenden und mehr rechnen.

Rechtzeitig eingreifen können, wenn das Dekanat Böses plant

Gleichzeitig sind die Räte die institutionelle Schnittstelle zwischen Studis und den Einrichtungen des Fachs. In Deutschland haben die Studierenden an den Hochschulen von Rechts wegen auf vielen Ebenen des akademischen Molochs ein großes Mitspracherecht. Daher sitzen in vielen Gremien Eures Instituts oder Fakultät auch studentische VertreterInnen. So etwa in Berufungskommissionen, in denen Lehrstellen besetzt werden sollen, „um fachkompetentes und studierendennahes Lehrpersonal“ auszuwählen, wie Alina sagt.

Einmal in der Woche treffen sich die FSRs, um fächerübergreifende, studirelevante Themen zu besprechen und sich zu beraten. Diese Treffen laufen unter dem etwas sperrigen Namen FachschaftsvertreterInnenkonferenz oder etwas griffiger: FSVK. Die SprecherInnen richten auf Seite 10 einen Gruß an alle StudienanfängerInnen.

:Marek Firlej

EHRENAMT

Koordinierungs-Office berät Studis zu Engagement neben dem Studium

Initiative zeigen

Ihr seid nicht nur an die Uni gekommen, um zu studieren – oder? Ihr wollt experimentieren, Euch ausprobieren und engagieren, aber wisst nicht so recht wo? Ob Ihr schon eine ungefähre Vorstellung habt, was Ihr außerhalb der Kreditpunktejagd mit Eurer Studizeit anfangen könnt oder nicht, das Koordinierungs-Office für Ehrenamt und Engagement – kurz koffee – ist für Euch der richtige Anlaufpunkt.

Im beim AStA angesiedelten Koordinierungs-Office informieren Sebastian Flack und David Kajdewicz – selbst ehrenamtlich – über die zahlreichen Möglichkeiten, sich an der RUB, in Bochum und auch in den Nachbarstädten ehrenamtlich zu engagieren. „Wir vermitteln die Leute, die zum Beratungsgespräch kommen, zu Initiativen“, sagt Sebastian Flack. Er redet mit den Studierenden über ihre Interessen und berate sie dann, wo sie sich engagieren könnten.

Von Flüchtlingshilfe bis Motorsport

Die Bandbreite an Initiativen ist groß, sodass es nicht leicht ist, einzelne herauszugreifen. Sebastian nennt zum Beispiel die

studentische Flüchtlingshilfe, nach der wegen der Aktualität des Themas momen-



Ehrenamtlichen Möglichkeiten an der RUB: Sebastian Flack und David Kajdewicz informieren und beraten Studis.

Foto: joop

tan viele Studierende direkt nachfragten.

„Dann gibt es immer den Bereich Internationales mit den Studentenorganisationen AIESEC und ESN (European Student Network, Anm. d. Red.)“, erklärt Flack. „Es gibt im Unternehmensbereich Gruppen wie bonding und den Akademischen Börsenverein Bochum oder im Ingenieurbereich beispielsweise den RUB-Motorsport oder Ingenieure ohne Grenzen.“

Dazu komme noch der ganze hochschulpolitische Bereich mit Fachschaftsräten (FSR), politischen Listen, StuPa, AStA und Hochschulgremien sowie der kulturelle Bereich, in dem sich zahlreiche Initiativen engagieren.

Neben dem hochschulpolitischen Engagement oder der Mitarbeit in einer bestehenden Initiative stehe Studis als dritte Option die Gründung einer neuen offen. Dabei könne etwa die Initiativenförderung des AStA helfen, von der viele Studis gar nicht wüssten, so Sebastian. Darüber hinaus können Studierende in Absprache mit einem/einer MentorIn im Optionalbereichsmodul „Praxis“ ein ehrenamtliches Projekt entwickeln und dafür Kreditpunkte bekommen.



Anerkennung vom Ministerium

Neben einem möglichem Studienkredit können Studis auch Engagementnachweise erhalten, die vom NRW-Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport ausgestellt werden. Das Koordinierungs-Office hilft dabei und informiert über die Rahmenbedingungen, um sich etwa Engagement in einem FSR anrechnen zu lassen.

„Es soll in erster Linie dazu dienen, dass Leute eine Würdigung und Bestätigung vom AStA und auch vom Ministerium erhalten, auch für die Bewerbungsmappe“, sagt Sebastian. Es werde schließlich immer wichtiger, Engagement außerhalb des Studiums vorweisen zu können. Einige Studis, die ins koffee kommen, wollen wegen Beruf und Karriere ehrenamtlich etwas tun. „Aber es gibt auch die, die es machen, weil sie gern Menschen helfen, für die Sache“, sagt Flack und meint: „Eine intrinsische Motivation ist natürlich besser.“

:Johannes Opfermann

FREIZEIT

:bsz-RedakteurInnen geben Tipps zur Abendgestaltung

Quo vadis, Studi?

Neu an der RUB und keinen Plan, wo es sich nach den Vorlesungen am besten chillen lässt? Oder alteingesesseneR BochumerIn und neugierig, wie die :bsz-Redaktion ihre Freizeit verbringt? Dann seid Ihr hier richtig!



Heimbars

Jedes gute Wohnheim hat sie: die Heimbar. Der beste Ort, um Kontakte zu knüpfen und sich ein günstiges Bierchen zu gönnen oder eins auszuschenken.

Alex verbringt seine Zeit gerne in den studiefreundlichen Kneipen, da man dort schnell neue Leute kennenlernen kann.

Die Wirte und Wirtinnen freuen sich sicher über Unterstützung und gefüllte Räumlichkeiten. Die Öffnungszeiten variieren je nach Örtlichkeit und es findet sich bestimmt eine Heimbar in Eurer Nähe. Neben Bier und Cocktails bieten sich dort allerdings auch Kicker oder Billiard an. Also hin und Prost!

Unsere Empfehlungen:

u71.de (Semesterstartparty am 15.4.)

roncalli-haus-bochum.de/unsere-heimbar

:alx



ROTTSTR5 Theater

Kasia macht ... ähm mag Theater: Die Rottstraße gehörte früher zum Rotlichtviertel in Bochum – heute ist sie ein Kreativquartier. Gegründet wurde das Theater 2009 von Arne Nobel, Hans Dreher und Martin Fendrich. Zweimal die Stunde vibrieren Boden und Mauern – dank der vorbeifahrenden Züge. In den Alkoven unter den Gleisen gibt es nicht nur Theaterstücke wie „Fight Club“ anzuschauen; in den angrenzenden Räumlichkeiten finden auch Ausstellungen oder Lesungen statt.

Wenn Ihr Lust auf Kultur habt, schaut doch mal vorbei und entdeckt das freie Theater mit seinen unkonventionellen Methoden der Spielkunst. Die Adresse ist leicht zu merken, denn der Theatername ist Programm.

rottstr5-theater.de

:kac



Neuland

Es ist nicht nur einer der wenigen Orte, an dem Marek Bier der alten Bochumer Marke Schlegel bekommt.

Das Neuland an der Rottstr. 15 unweit des Bermuda3ecks und ganz in der Nähe vom starken Theater (siehe links) bietet in gemütlicher, nicht abgehobener Atmosphäre auch vorzügliches Essen.

Einmal die Woche gibt es die drei Stärken des Lokals gebündelt im Angebot: Der „Kultur Astra Pasta“-Dienstag lockt mit Kleinkunst von Literatur bis Musik und der gewohnt fantastischen Küche.

Ein fabelhafter Ort sowohl für KonsumentInnen als auch ProduzentInnen kreativer Dinge.

neulandbochum.de

:mar



Kino Casablanca

Tobi steht auf gutes Kino/ gute Kinos: Als eines von zwei Filmkunstkinos in Bochum zeichnet sich das Casablanca durch für Kinos untypische gemütliche Atmosphäre, erschwingliche Preise und einen ausgewogen konstruierten Spielplan aus, der auf Städte zerstörende Roboter und die Bestätigung unzähliger Klischees verzichtet. Friedl Kunow vom Casablanca heißt alle Neu-Studierenden herzlich willkommen und „freut sich auf deren ersten Besuch“.

Zu finden ist das Kino direkt im Bermuda3Eck.

casablanca-bochum.de

:tom



Trinkhalle

Wer keine Lust auf den überfüllten Einheitsbrei Bermuda3eck hat, sollte in der Trinkhalle sein Bierchen trinken. Im Kortländer Kiez gelegen kann hier gekickert und gleichzeitig auch ordentlich Tischtennis gespielt werden. Doch am Wochenende kann es ziemlich voll werden. Also kommt bereits etwas früher oder feiert auf dem Bürgersteig vor der Trinkhalle.

Tims persönliches Highlight des Abends ist die Trinkhalle. Eine willkommene Alternative zum Touri-Viertel Bermuda3eck. Was wäre das Ruhrgebiet nur ohne Trinkhallen?

facebook.com/trinkhalle

:tims



Café Bar Jedermanns

Kneipen gibt es in Bochum besonders im Bermuda3Eck einige. Neben üblichen Angeboten wie Cocktails oder Sportübertragungen gibt es im Jedermanns (Kerkwege 2–4) auch die Teig-Käse-Fladen vom Pizzamanns nebenan – und was noch wichtiger ist: Es finden regelmäßig Karaokeabende statt. Jeden Freitag und Samstag ab 22 Uhr (bei Sportübertragungen etwas später) wird dort aus vollster Kehle in gemütlicher Atmosphäre je nach Veranlagung gesungen oder gegröhlt – für Stefanie die ideale Art, um Uni-Stress abzubauen.

:lux

Bochum, deine Schlaglöcher

Bochum, du Fahrradstadt. Bochum, du Mobilitätshochburg. Bochum, du und deine Schlaglöcher. Wer mit dem Fahrrad zur RUB fährt, muss mitunter einige Strapazen auf sich nehmen: Fahrradwege mit Hindernissen, hupende Autos, riesige Schlaglöcher. Man kann schon verstehen, warum sich mehr als die Hälfte der Studis lieber in die überfüllte U35 quetscht, statt „entspannt“ durch den Großstadt-Dschungel zu düsen. Wo es die „besten“ Exemplare gibt und welche Ecken ihr lieber meiden solltet, erfahrt ihr im *Schlaglochführer Bochum*.

Unistraße: Holpriger Hügel

Die Unistraße ist der direkte Weg aus der Stadt zur Uni. Ob mit U35, eigenem Auto oder mit dem Rad. Und der Untergrund ist erstaunlich gut befahrbar. Schlaglöcher findet man hier kaum, was auch an der Modernisierung der Straße mit der Einführung der U35 1993 zusammenhängt. Holprig kann es trotzdem sein, hügelig ist es auf der Höhe Brenscheder Straße sowie so. Keine holländischen Verhältnisse also, dafür aber ein relativ neuer Asphalt.

Schlaglöcher: —

Radweg:

Rottstraße: Der Endgegner

So viel Kultur in dieser Straße auch steckt, so viele Schlaglöcher zählt diese leider. Wenn Verkehrsminister Dobrindt bis 2030 rund 260 Milliarden Euro in die Sanierung von Straßen-/Schienen- und Wasserwegen investieren möchte, sollte die erste Milliarde in die Rottstraße fließen. Zwischen Theater, Neuland, Golden Girls, Absinth und dem Kreisverkehr (also quasi auf der gesamten Straße) ist die Unfallgefahr besonders hoch. RennradfahrerInnen sollten diese Straßen meiden oder stattdessen auf Mountain-Bikes oder neumodische Fatbikes umswitchen. Watch out!



Fazit: Das absolute Schlagloch-Paradies in Bochum. Die Rottstraße ist ebenso sanierungsbedürftig wie fahrradunfreundlich.

Schlaglöcher:

Radweg:

:Tim Schwermer



MEHR AUF bszonline.de

RUB INTERNATIONAL

Dear students: Welcome to the Jungle – oops, sorry: Campus

Studying abroad has become a lot easier today. Still, it can be quite scary and confusing to move to a foreign country, especially if you haven't quite mastered the language yet. Since English is often considered *lingua franca* in the academic setting, our editorial team thought it appropriate to use in order to reach everyone at the RUB and welcome them (back) for a new semester.

Whether you're a visiting student, an exchange student only here for the semester or you're planning on obtaining a full degree at the RUB, it might be fun to submerge yourself not only into your studies but also into life on campus. The team of the :bsz (Bochum's student and local newspaper) strives to keep their readers informed on a variety of topics including but not limited to what's happening at the Ruhr-Universität.

What we offer

In this issue, for instance, you can read about the Centre for foreign language training (page 4) where you can not only learn a new language in a classroom setting but also find a Tandem partner to practise with. We're also always interested in the university's research and discoveries (see page 12).

Apart from academics, the :bsz is also concerned with student self-administration: The members of the student committee (ASTa) introduce themselves (page 5 and 8) and talk about their work. If you want to become involved yourself, try the student representatives of your department (see pages 2 and 10 for more information on the "Fachschaftsrat").

If you're interested in what the RUB and Bochum have to offer culturally, have a look at the student cinema (which also offers some movies in OV) or the Campus RuhrComer Festival, where student bands compete for a shot at fame (both page 9). Anyway, there's always a lot of interesting stuff about your new home and working place to be discovered here!

How to contribute

We are planning a series of articles in English (and possibly other languages) so as to hopefully include any and all students and employees of the Ruhr-Universität. If you wish to contribute in any way, please contact us at redaktion@bszonline.de.

:Stefanie Lux

SPRACHEN

Fremdsprachenausbildung an der RUB: Das ZFA bietet viele Möglichkeiten

Quer durch die Welt in nur einem Gebäude

Die Ruhr-Uni hat ein eigenes Zentrum, um Studis und RUB-Angehörigen die verschiedenen und exotischen Fremdsprachen anzubieten. Darunter fällt mitunter die Beratung zu Fragestellungen, die in der akademischen und beruflichen Verwendung von Fremdsprachen auftreten.

Das Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZFA) kooperiert mit den Fakultäten, um sich auf die Bedürfnisse der Lernenden einzustellen. Dabei wird kein Kontinent ausgelassen: Handlungsorientierte Sprachlernangebote in Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Türkisch sind fester Bestandteil im Angebotsrepertoire des ZFAs.

Im vergangenen Wintersemester gab es erstmals Neugriechisch, zur Freude einiger Studierenden. So hat sich zum Beispiel Archäologiestudent Leon sofort dafür angemeldet: „Ich wollte schon immer Neugriechisch lernen, aber der einzige Kurs, den ich bisher finden konnte, fand in Düsseldorf statt. Das war mir zu weit zum Pendeln.“

Was die Schule uns nicht bieten konnte

Die Schule hat uns vorgeschrieben, Englisch zu lernen, doch hat die Qualität des Unterrichts kaum eine Person auf die Uni oder Berufswelt vorbereitet. Das ZFA bietet daher auf berufliche Kontexte zugeschnittene Sprachkurse für RUB-Interne Mitarbeitende an, in Zusammenarbeit

mit der Stabsstelle Interne Fortbildung und Beratung (IFB).

Damit Ihr in Eurer späteren Berufswelt eure Qualitäten eindeutig vorweisen könnt, sind standardisierte internationale Prüfungen (zum Beispiel die von UNICert zertifizierten Prüfungen CAS und TOEFL) möglich.

Austauschprogramme

Das ZFA bietet verschiedene Arten des Tandemlernens an: Im Individual-Tandem (Präsenz) verabreden sich die Tandem-PartnerInnen ein Mal wöchentlich für zwei Stunden. Ihr könnt Euch vermitteln lassen und werdet sogar mit Eurem Tandem mit 2,5 CPs kreditiert.

So hat zum Beispiel Viktor, der Russische Kultur studiert, innerhalb von zwei Wochen seinen Tandempartner Anton zugewiesen bekommen. Über mehrere Monate trafen sich beide einmal die Woche auf einen Kaffee und sprachen erst Deutsch, dann Russisch. „Interessant war, dass ich innerhalb eines Jahres deutliche Fortschritte gemerkt habe“, erinnert sich Viktor, der mit Anton nicht nur das Gesprochene, sondern auch das Schriftliche regelmäßig eingeübt hat.

Das Gruppen-Tandem ist ein dreiwöchi-



Halt Dich fest: Sprachen lernen kann an der RUB so vielseitig sein.

Illustration: kac

ger Kompaktkurs von Studierendengruppen zweier Universitäten. Seit 1984 kooperiert die RUB unter anderem mit der Universität Oviedo in Spanien. Zweimal im Jahr treffen sich deutsche Studierende, die Spanisch lernen, mit spanischen Studierenden, die Deutsch lernen, wechselweise in Bochum und Oviedo. Die Schwedisch-LernerInnen treffen sich mit Studis von der Uni Göteborg regelmäßig im Sommersemester in Bochum.

Die dritte Variante ist das Gruppen-Tandem Deutsch-Niederländisch im Blended-Learning-Format, das durch Drittmittel der Nederlandse Taalunie gefördert wird. Der Begriff Blended Learning bezeichnet die Lernform, bei der die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert werden.

RUB-Studis arbeiteten unter anderem über das Internet, aber auch persönlich mit Studierenden der Universiteit van Amsterdam oder der Universiteit Antwerpen zusammen.

:Katharina Cygan

WISSENSCHAFT

Webseite kämpft für freien Zugang zu Informationen

Grenzenloses Wissen

Eine allzu bekannte Situation: Nach einigen Gesprächen mit dem Dozenten oder der Dozentin steht das Thema für die Hausarbeit endlich fest. Viel Literatur gibt es dazu nicht ... Da findet sich auf einmal in einer Fußnote der eine Aufsatz, der drei Tage Forschung mit einem Schlag abnehmen könnte, doch ausgerechnet diese Zeitschrift ist von der RUB nicht abonniert. Gedruckt gibt es sie im ganzen Ruhrgebiet natürlich auch nicht. Die Seite Sci-Hub will Abhilfe und dabei eine Welt des freien Informationsaustauschs schaffen.

Auf der Seite sci-hub.cc bezeichnet sich das Projekt selbst als „pirate website“. Gibt man auf der Seite den URL eines Artikels von der Seite eines Verlags oder einem anderen Portal wie Elsevier, Springer oder JSTOR ein, sucht sie nach einem offenen Zugang und umgeht so die Paywall – die PDF steht kostenlos bereit. Gleichzeitig wird eine Kopie in die Sci-Hub-

Bibliothek geladen, sodass beim nächsten Mal die PDF direkt heruntergeladen werden kann. Auf diese Weise hat Sci-Hub schon über 47 Millionen Publikationen gesammelt.

Legal ist das Projekt nicht. Doch die Frau steht offen zu ihrem Projekt, denn wie bei vielen Piratenseiten lässt sich auch ihr Server nur schwer auf rechtmäßigem Wege abschalten: Alexandra Elbakyan hat Sci-Hub 2011 ins Leben gerufen, weil sie die Preispolitik der Wissenschaftsverlage für unverschämte hält. Medien bezeichnen sie als „Robin Hood der Wissenschaft“, die von den profitorientierten Verlagen nimmt und denen gibt, die das Wissen brauchen: WissenschaftlerInnen und Studierenden.

„Wir kämpfen gegen die Ungerechtigkeit des Zugangs zu Wissen in der Welt“, heißt es auf ihrer Webseite. „Wissenschaftliches Wissen soll jedem Menschen zugänglich sein, unabhängig von seinem Einkommen, seiner sozialen Stellung, seiner geografischen Position et cetera.“

Verlage sind profit-, nicht wissensorientiert

Mit ihrer Kritik an der Praxis der Wissenschaftsverlage ist Elbakyan nicht allein. Öffentlichkeitswirksam hat die Harvard-Universität 2012 erklärt, kein Geld mehr für Paywalls auszugeben. Damit spart die Elite-Uni nicht nur 3 Millionen Euro pro Jahr, sondern setzte auch ein Zeichen für Open Access, also freien Bildungszugang. Manche Zeitschriftenabos kosten 35.000 Euro im Jahr.

Besonders der niederländische Branchenriese Elsevier steht immer wieder in der Kritik. Knapp 16.000 WissenschaftlerInnen haben sich einem Elsevier-Boycott angeschlossen, darunter 25 von der RUB. Sie wollen keine *peer review* für den Verlag übernehmen, dort nicht publizieren und teilweise nicht einmal die dort erschienene Literatur zitieren.

:Marek Firlej

AStA? Wer oder was ist das?

Der **Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)** ist die vom **Studierendenparlament (StuPa)** gewählte Interessenvertretung der Studierendenschaft. Wir kümmern uns um Deine Belange, fördern studentische Initiativen und organisieren viele kulturelle Veranstaltungen auf dem Campus.

Besondere Verantwortung hat der **AStA-Vorstand**. Er ist zuständig für den organisatorischen Geschäftsablauf und Personalangelegenheiten.

Die **Vorsitzende** Nur Demir übt die Rechtsaufsicht über den AStA und das StuPa aus, hält auf jeder StuPa-Sitzung einen Tätigkeitsbericht und schlägt dem StuPa Kandidat*innen für die Mitglieder des AStA vor.

Der **Finanzreferent** David Semenowicz ist verpflichtet, den Überblick über den vom StuPa aufgestellten Haushaltsplan zu behalten und er achtet darauf, dass der AStA den Haushalt auf Grundlage von gesetzlichen Regeln bewirtschaftet. Ihm kommt damit große finanzielle Verantwortung zu, da der Haushalt durch das Semesterticket und den von jedem Studierenden zu bezahlenden Sozialbeitrag (15,82 Euro je Semester) einen Gesamtumfang von über 18 Mio. Euro hat.

Der AStA gliedert sich in verschiedene Referate. Die Themenschwerpunkte und Organisation der Referate unterscheiden sich je nach gewähltem AStA.

Die Kontaktdaten zu den Referaten findet ihr auf

asta-bochum.de/der-asta/referate

Das **Referat für Service und Öffentlichkeitsarbeit** ist für allgemeine Fragen die erste Anlaufstelle.

Darüber hinaus bietet dir das Referat ein reiches Angebot an Informationsbroschüren zu verschiedenen kulturellen Veranstaltungen und sportlichen Aktivitäten oder mit allgemeinen Tipps zu Themen wie BAföG und studentischem Wohnen. Es betreiben auch die Online-Börsen für Jobs und Praktika, Nachhilfe und Wohnungen.

Das **HoPo-Referat** ist erster Ansprechpartner bei Angelegenheiten der **Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik**. Die Bearbeitung der Themen BAföG, Abschaffung der Latinumpflicht, die Anwesenheitspflicht, der Master-NC, das neue Hochschulzukunftsgesetz NRW sowie viele weitere Themen gehören zu ihrem Aufgabenbereich. Das Referat hält dazu umfangreiche Kontakte zu allen Institutionen und Unternehmen, die direkt oder indirekt an der Situation auf dem Campus beteiligt sind.

Das **Referat für Kultur, Sport und Internationalismus** bietet Dir zahlreiche Angebote an:

Unsere *kulturellen Veranstaltungen* reichen vom Poetry-Slam über verschiedene musikalische Highlights im Kulturcafé bis zum Campusfest der RUB. Weiterhin unterstützen wir Initiativen und Fachschaften bei deren kultureller Wertschöpfung und unterstützen lokale Bands, Theatergruppen, Autor*innen und Künstler*innen.

An der RUB treffen *Menschen verschiedener Herkunft* aufeinander. Wir wollen eine Kontaktplattform bieten und über das Angebot an der RUB informieren. Mit unseren Veranstaltungen fördern wir den interkulturellen Austausch. Es gibt wenig, das den Kontakt zwischen Menschen mit verschiedensten Hintergründen so einfach herstellt wie das sportliche miteinander.

Deshalb tragen wir mit verschiedenen Veranstaltungen, wie dem Rub-Cup, dem offiziellen Fußballturnier der Rub-Studis, zur Vielfaltigkeit des *sportlichen Angebots* an der RUB bei.

Als AStA des 49. Studierendenparlaments begrüßen wir alle Erstis und wünschen einen erfolgreichen Semesterstart sowie weitere erfolgreiche Jahre an der Uni.



Das **Referat für politische Bildung** bietet Dir während der Vorlesungszeit ein politisches Bildungsangebot an: Dabei wird der Schwerpunkt auf nationale und internationale Allgemeinpolitik und auf verschiedene Arten von Ungerechtigkeiten gelegt, wie zum Beispiel soziale und humanitäre Missstände, Diskriminierung und die Verletzungen der Menschenrechte.

Das **Referat für Mobilität, Ökologie und Infrastruktur** befasst sich mit allen Fragen zu den Themen Mobilität, Campussanierung, Gebäudestatus und Ökologie an der RUB. Es steht für eine barrierefreie, moderne und nachhaltige RUB und engagiert sich in allen Gremien für eine Verbesserung der Situation zum Vorteil der Studierendenschaft.

Eure Fragen zum Semesterticket, Klärung von Problemen mit Verkehrsunternehmen und die Betreuung des Vorkurstickets für Erstsemester fallen ebenfalls in diesen Aufgabenbereich.

Die **Autonomen Referate** sind ebenfalls Organe der Studierendenschaft und vertreten die besonderen Interessen von Minderheiten an der RUB. Anders als die Referent*innen des AStA werden diese aber nicht vom StuPa, sondern in einer Vollversammlung gewählt. Bei dieser Vollversammlung sind nur die jeweils betroffenen Studierenden stimmberechtigt.

Weitere Informationen findet ihr auf asta-bochum.de/der-asta/autonome-referate





Sklep: Freistunde im Sommersemester oder entspannter Feierabend: Im polnischen Laden Lazar im Uni-Center gibt es das günstigste (und beste!) gekühlte Bier!



Graffitis in der Unterführung: Verlässt man das Parkhaus der RUB gen Stadt, kann man dieses sich stetig verändernde Kollektiv-Wunderwerk der Sprayer-Kunst betrachten.

Musisches Zentrum (MZ): Theater, Fotografie, Musik oder Malerei – das MZ bietet alles, was das KünstlerInnenherz begehrt und belohnt teilweise mit CPs.

Schreibzentrum: Bei Fragen und Problemen rund ums Schreiben findet Ihr hier (SH 1/198) sowohl kompetente Hilfe als auch den Austausch mit anderen Schreibenden.



Strandbar vor G/B: Im Sommersemester entspannt auf der Liege (kostenlose Ausleihe gegen Pfand) ein Eis essen und den stressigen Unialltag vergessen.

Mediathek: Vergessene Klassiker, Werke bekannter RegisseurInnen und andere Filme und Serien kann man sich kostenlos in der Mediathek auf GB 03 ausleihen.

Frauenbibliothek Liselle: Nicht nur (Fach-)Lektüre rund um Frauen, Gender & Geschlecht gibt es in GA 02/60, auch als Veranstaltungsort und Treffpunkt ist Liselle beliebt.

DI
:bsz-KARTE

E
DER RUB



RUB-Katakomben: Dies ist eins der vielen Portale in die Unterwelt der Uni. Erfahrt mehr beim Alternativen Erstirundgang der Schwarzen Ruhr-Uni.

OASE: Beratungsangebote, Workshops oder verschiedene Initiativen kann man in der OASE am Buscheyplatz besuchen, die täglich ab 11 Uhr geöffnet ist.



RUB Motorsport: In der Halle IBN (Raum 01/67) tüftelt ein studentisches Team an eigenen Rennautos, um an internationalen Wettbewerben teilzunehmen.

Geo-Ausstellung an der RUB: In NA auf Ebene 01/Nord kann man einen Seismographen bei der Arbeit beobachten und einen Mammutschädel bewundern.



Kunstsammlungen: Am ehemaligen Haupteingang der Bibliothek befindet sich das RUB-eigene Museum. Die Kunstsammlungen bieten Modernes und Antikes.



Zoologische Sammlung: Tiefseespinnen eingelegt in Alkohol oder tropische Insekten – das Kreaturenkabinett in NCDF 694 hält spannende Exponate bereit.

ENTSPANNEN & FEIERN IM KULTURCAFÉ

Im **AStA-KulturCafé** könnt Ihr während des Semesters gemütlich und vor allem preiswert einen Kaffee, Tee oder diverse andere Getränke trinken, leckere Waffeln, Toast oder Baguettes mit den Kommiliton*innen speisen oder Euch einfach mit den Freunden/Bekannten treffen und somit vom Uni-Alltag erholen.

Das KulturCafé ist aber nicht nur

ein Ort zum Erholen. Auch die Kultur ist hier zu Hause: Konzerte, Kleinkunst, Partys, Vorträge – für alle ist etwas dabei. Anders als die anderen Gastronomiebetriebe wird das Café direkt von uns, dem AStA, betrieben. Fachschaften können zu besonders günstigen Konditionen Partys im KulturCafé veranstalten. Der Eintritt ist meist kostenlos.



15.04. um 22:00 Uhr im KulturCafé
Semester-Start-Party – Eintritt frei
27.04. um 19:00 Uhr im KulturCafé
Comedy-Flash – Eintritt 3 €
30.04. um 22:00 Uhr im KulturCafé
Tanz in den Mai – Eintritt frei
03.05. um 19:00 Uhr im KulturCafé
Poetry Slam – Eintritt 3 €
25.05. um 17:30 Uhr
RUB-Sommerfest – Eintritt frei
30.06. abends in der Mensa der RUB
Interkulturelles Abendessen –
Eintritt frei

Aktuelle Events findet Ihr auf
asta-bochum.de/veranstaltungen

LASS DICH BERATEN!

Als Studierendenvertretung bieten wir Dir viele **unabhängige Beratungsangebote**:

Die **AStA-Rechtsberatung** ist ein kostenloser Rechtsservice für Studierende. Die Beratung erfolgt zu allen Fragen und Themen in studentischen Angelegenheiten und findet auch ohne Terminabsprache statt.

Die **AStA-Sozialberatung** ist die erste Anlaufstelle für Studierende mit Fragen zu sozialen Angelegenheiten, welche mit dem Studium zu tun haben. Studierende Eltern sowie ausländische Studierende können hier verschiedene Anträge auf finanzielle Unterstützung stellen.

Das Angebot der **AStA-Lebensberatung** steht allen offen. Die Beratung ist eine Anlaufstelle für Personen, wenn es um individuelle Anliegen, die persönliche Lebenssituation oder Herausforderungen im Alltag geht. Die Gesprächsthemen können dabei sehr vielfältig sein.

Bei der **AStA-BAföG-Beratung** könnt Ihr euch einen unabhängigen und professionellen Rat zusätzlich zur Beratung des Akafö oder anderer Stellen einholen. Ohne große bürokratische Hürden. Kommt einfach vorbei!

Das Studieren mit Kind stellt eine große Herausforderung dar. Die **Projektstelle für Studierende mit Kind** lässt Dich nicht allein und bietet Dir umfangreiche Informationen sowie Hilfe beim Ausfüllen der Anträge für Kinder- bzw. Elterngeld.

Die **Koordinierungsstelle KOFEE** ist eine zentrale und neutrale Anlaufstelle zum Thema Ehrenamt & Engagement am Standort der Ruhr-Universität Bochum.

Weitere Informationen zu den Beratungsangeboten findest du auf
asta-bochum.de/beratung

GÜNSTIG DRUCKEN & KOPIEREN AUF DEM CAMPUS

Die Kopier- und Druckbetriebe des AStA stellen

eine kostengünstige Möglichkeit zum Drucken und Kopieren für euch dar. Einfach und unkompliziert kann direkt am Campus kopiert oder gedruckt werden. Gerade in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften wird viel Papier zur Textarbeit benötigt. Da lohnt es sich, auf die Kosten zu achten! Farbausdrucke werdet Ihr auf dem gesamten Campus nicht günstiger finden! Das reine Scannen von Büchern und Dokumenten



ist bei uns sogar kostenlos möglich. Neben dem Druckbetrieb bieten wir weitere Dienstleistungen, wie z. B. das Binden von Bachelor- und Masterarbeiten, sowie von Dissertationen.

- **AStA-Sofort-Druckerei** – GA 03/33 (direkt eine Etage unter dem Haupteingang)
- **AStA-Copyshop** – GB 02/133 (direkt im Foyer neben der Cafeteria GB).

Mehr dazu auf
druckerei@asta-bochum.de

LUST AUFS TANZEN?

Der **AStA-Tanzkreis** bietet Euch ein umfassendes Angebot in allen Standard- und Lateintänzen. Zum Semesterbeginn finden mehrere Kennenlernabende statt, wo Ihr potentielle zukünftige Tanzpartner*innen treffen könnt. Das Team besteht aus drei Tanzlehrer*innenpaaren, alle qualifiziert durch Tanzturniere und jahrelange pädagogische Praxis. Einige Tanzlehrer*innen sind schon seit vielen Jahren dabei und haben selber im Turniersport erfolgreich getanzt.

Dieses Team sorgt für exzellenten Unterricht, für Workshops, Bälle und gute Tanzmusik. Unterrichtet wird in einem sehr schönen Saal in der Nähe der Universität.

Weitere Informationen unter
asta-tanzkreis-rub.de

THEATERBESUCH UND FAHRRADAUSLEIHE FÜR LAU

Als Studierendenvertretung der RUB hat der AStA Kooperationsverträge mit dem Schauspielhaus Bochum und der Firma nextbike geschlossen. Diese bekommen pauschal einen kleinen Anteil eures Semesterbeitrages (insgesamt max. 2,50 Euro pro Studi). Im Gegenzug könnt ihr kostenlos ins Theater gehen und Fahrräder ausleihen!

Metropolradruhr-Flatrate

Das Wetter ist viel zu schön, um in der U35 zu sitzen? Es gibt eine Alternative: Als RUB-Studis könnt Ihr Euch kostenlos für jeweils 60 Minuten am Stück ein Rad an einer der metropolradruhr-Station ausleihen, und das ganze so oft wie Ihr wollt an einem Tag! Allein rund um den Campus gibt es über 20 Stationen, weitere befinden sich an den Wohnheimen sowie an wichtigen Knotenpunkten in Bochum

und vielen weiteren Ruhrgebietsstädten. Die Ausleihe erfolgt per App, SMS, Anruf oder mit dem Studierendenausweis.

Weitere Informationen zu Registrierung und Nutzung:

asta-bochum.de/metropolrad

Schauspielhaus-Theaterflatrate

Quasi kostenfrei ins Schauspielhaus Bochum gehen, Theatervorstellungen genießen und das Ganze so oft wie Ihr wollt! Über die Theaterflatrate könnt Ihr als RUB-Studis die regulären Vorstellungen des Schauspielhauses Bochum so oft besuchen wie gewünscht – das sind fast 500 im Jahr! Karten können im Voraus reserviert werden, alternativ könnt Ihr auf die Restbestände an der Abendkasse zugreifen.

Weitere Details:

asta-bochum.de/theaterflat



IMPRESSUM

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum — der Vorstand: Nur Demir, David Semenowicz u. a.

V.i.S.d.P.: Nur Demir (Anschrift s. u.)

Anschrift: AStA der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum

Dieser Einleger ist Teil der **bsz-Semesterstartausgabe** zum Sommersemester 2016 und erscheint in einer Auflage von 500 Exemplaren.

MUSIK

Campus RuhrComer sucht die beste studentische Nachwuchsband

Wer rockt den Pott?

Musiker und Musikerinnen, die Ihr Euch tummelt unter den Studierenden des Ruhrgebiets, aufgemerkt! Das Akafö-Kulturbüro boskop organisiert wieder den Bandwettbewerb Campus RuhrComer. Mindestens zwei Eurer Bandmitglieder studieren an einer Hochschule im Pott und Euer Durchschnittsalter ist nicht höher als 28 Jahre? Dann bewerbt Euch bis zum 22. April und gewinnt Auftrittsmöglichkeiten, Promo, Geldpreise, einen Studioaufenthalt und mehr. Jedes Genre ist willkommen.

Aus den Bands, die sich beworben haben, werden 16 ausgewählt. In vier Vorrunden finden daraufhin die Vorausscheidungen in vier verschiedenen Ruhrgebietsstädten statt. Die vier GewinnerInnenbands treten dann im Finale im Rahmen von Bochum Total auf. Sowohl Publikum als auch eine Jury aus Musik-Fachleuten ermitteln beim großen Stadtfestival die GewinnerInnenband. Die darf sich über Engagements bei Festivals in der Region freuen – vor allem Auftritte bei Bochum Total (im Jahr darauf) und dem Campusfest der Ruhr-Uni winkten in den letzten Jahren.

Was den Musikstil angeht, ist alles willkommen, sagt Andreas von Canstein von boskop. „Wichtig ist nur, dass die Bands sich mit drei eigenen Songs bewerben und nicht mit Coverversionen.“



Das sind die RuhrComer des Jahres 2015: *Levee Break* spielen dieses Jahr auch auf dem Campusfest.

Foto: boskop

HeldInnen der letzten Jahre

Gewinner des Wettbewerbs 2015 waren *Levee Break* aus Hattingen. Mit ihrem progressiven Bluesrock konnten sie vergangenes Jahr Jury und Publikum beim Finale im Riff überzeugen. *Heldmanns Sohn*

gewannen den zweiten Platz und damit einen Auftritt beim Bochumer Musiksommer. Als Drittplazierte durften *The Crossheads* an einem Bandaustausch mit der polnischen Stadt Krakau teilnehmen.

Seit 16 Jahren schon gibt es das Bochumer Newcomer Festival, das 2014 in Campus RuhrComer umbenannt wurde, um „der immer stärker zusammenwachsenden „Bildungsmetropole Ruhr“ gerecht zu werden, wie es bei boskop heißt.

Der Wettbewerb diene auch als zusätzliche Schnittstelle zwischen urbanen KulturakteurInnen und studentischer Kulturarbeit.

:Marek Firlej

CAMPUSKULTUR

Filmfans aufgepasst: Uni-Kino mit starkem Programm

Tarantino, die Coen-Brüder und Iñárritu im SKF

Der Studienkreis-Film der RUB, kurz SKF, ist eines der ältesten Studierendenkinos in Deutschland. Seit 1966 gestaltet er jedes Semester eigens ein Kinoprogramm für Studierende, das sich durch eine Balance zwischen Kunst, Können und Unterhaltung auszeichnet. JedeR filmbegeisterte Studierende kann sich im SKF engagieren.

Zwölf CineastInnen, ein digitaler 4K-Projektor von Sony, ein älterer 35mm Projektor und eine der größten Leinwände Bochums sorgen auch dieses Semester wieder für Unterhaltung im HZO 20. Die Filmauswahl erfolgt dabei demokratisch, allerdings wird darauf geachtet, dass der „kommerzielle Erfolg und der künstlerische Anspruch“ in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen, so Stephanie Golluscio, Geschäftsführerin des SKF. Filme, die mit „viel Herzblut produziert“ wurden und die große Bühne verdient hätten, werden besonders berücksichtigt, neben vielen Oscar-Preisträgern, Kultfilmen und Klassikern.

Teil des SKF werden

„Der SKF bietet eine tolle Möglichkeit, Kontakt und Anschluss zu finden, beson-

ders wenn man zu Beginn seines Studiums noch etwas orientierungslos ist.“ Studierende, die technisches Verständnis mitbringen, mit Grafikprogrammen umgehen können, kreativ sind oder einfach nur ein Herz für Film und Kino haben, können sich jederzeit einbringen.

„Bei uns ist grundsätzlich jeder willkommen, der oder die ein paar Stunden in der Woche übrig hat und engagiert an die Sache ran geht.“ Eine Mitwirkung im SKF ermögliche den „Austausch mit ähnlich Filmverrückten“ und Akkreditierungen für Filmfestivals und die Berlinale.

Exklusive Preview für 2016

Eröffnet wird die SKF-Kinosaison am 12. April mit dem Klassiker „Jaws“. Der April hält ebenso den Oscar-Nominierten „Steve Jobs“ sowie „Creed“ bereit und gibt



Die Zentrale des SKF: In diesem geordneten Chaos wird das Kinoprogramm für Studierende geschaffen.

Foto: tom

allen Fans die Möglichkeit, noch einmal „Das Erwachen der Macht“ mitzuerleben. Im Verlauf des Semesters reihen sich weitere Größen wie „The Revenant“, „Deadpool“ und „The Hateful 8“ in das Programm ein. Eine SKF-Semesterkarte gibt es für 1,50 Euro, jeder Kino-Besuch kostet dann 2,50 Euro.

:Tobias Möller

Freizeit am Campus

Neben der Lehre zeichnet sich der Campus der Ruhr-Uni genauso für verschiedene andere Möglichkeiten aus, die sich den Studierenden bieten. Dabei geht das Angebot über das Universitäre hinaus und verzweigt sich zum Beispiel in private Initiativen, Vereine und Themengruppen. Kein Problem also, zum Schreiben zu kommen, sich zu engagieren oder eigene Erfahrungen auszutauschen.

Endlich ist die Uni für heute zu Ende, aber was tun? Egal, ob gerade erst am Campus angekommen, ob PendlerIn oder LangzeitstudentIn, der Tag muss nicht einsam im Zimmer vorbeiziehen. Such Dir doch einfach aus, was Du können und tun möchtest.

Freizeit

Getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ bieten sich an der Alma Mater beispielsweise der hiesige Chor, das Orchester und die Literaturinitiative *Treibgut*. Wer schreiben möchte, ist bei letzterer herzlich willkommen. Dort könnt Ihr in einer Gruppe Eure Ideen realisieren, Inspiration bekommen und Lesungen mitplanen.

Engagement

Menschenrechte setzen sich nicht von selbst durch. *Amnesty International* (AI) tritt deshalb für die Einhaltung dieser Rechte ein und mahnt Staaten bei Übertretungen, für deren Durchsetzung zu sorgen. In der Bochumer AI Campusgruppe könnt Ihr Euch so zum Beispiel mit einbringen, sowohl die Konzepte zu unterstützen als auch zu diskutieren.

Wer sich mehr dazu berufen fühlt, im städtischen Kosmos aktiv zu werden, der ist vielleicht bei *Rock your Life* richtig. Als MentorInnen habt Ihr dort die Gelegenheit, jungen Menschen einen fließenden Übergang ins Berufsleben zu ermöglichen.

Reden und Unterstützung

Persönliche Weiterentwicklung wird zum Beispiel in der OASE geboten. So könnt Ihr bei den *Toastmasters Bochum* Eure RednerInnenfähigkeiten verbessern und konstruktive Kritik bekommen. Unterstützend zeigt sich der Verein *Arbeiterkind*, der Studierenden bei Schwierigkeiten mit Rat und Tat zur Seite steht.

:Alexander Schneider

Mehr Infos unter:

rockyourlife.de
ruhr-uni-bochum.de/oase
treibgutliteratur.wordpress.com

GLOSSE

Auf manche KomillitonInnen würde man lieber verzichten

Vom Igel, den niemand mag



Es hat auch schon mal spannendere Seminare gegeben, denke ich mir. Aber gut, da muss man durch. Einfach 90 Minuten absitzen und dann mit Freunden an den Kemnader See. Die Dozentin erzählt solange etwas davon, dass die Fabel eine Textform ist, in welcher Tieren menschliche Eigenschaften verliehen werden, um auf spezielle Menschen oder auf Menschentypen allgemein verweisen zu können. Das kenne man aus der Schule, bla bla bla. „Entschuldigen Sie die Verspätung, aber die Bahn ...“, kommt es auf einmal von der Tür. Ach du Scheiße, der Igel. Und ausgerechnet neben mir ist der letzte Stuhl frei.

Natürlich muss der Igel sich erst einen Weg durch die engen Stuhlreihen bahnen. Hätte er wie jeder vernünftige Student beim Reinkommen die Klappe gehalten und die Dozentin nicht mit seiner Entschuldigung unterbrochen, spätestens jetzt hätten alle sein

Kommen bemerkt. Stühle rücken, quietsch, ruck, gemurmelt „tschuldigung, darf ich mal“. Dann sitzt er endlich neben mir.

Die Geschichte mit der Bahn war natürlich erstunken und erlogen. Vor allem erstunken. Dass nicht die Bogestra Schuld an seiner Verspätung war, sondern dass der Igel voll verpennt hat und dann nicht mehr zum Zähneputzen oder Duschen gekommen ist, merke ich direkt. Hoffentlich redet der jetzt nicht mit mir, mit seinem halben Abendessen von gestern zwischen den Zähnen.

Blaumachen ist nicht immer cool

„Entschuldige, hast du vielleicht ein Taschentuch?“, fragt er mich nach zwei Minuten. Ich schaue ihn an. Seine Pfötchen sind ganz blau, genauso wie sein Federmäppchen. Blaue Tropfen zieren den Tisch vor ihm. „Mein Füller ist ausgelaufen. Das macht er manchmal, hehe“, sagt der Igel kleinlaut. Unwillkürlich schaue ich an meinem Ärmel herab, um zu überprüfen, ob er nicht auch mich bekleckert hat mit seiner Tinte.

„Hier, bitte“, sage ich, als ich ihm ein Taschentuch reiche und ich überlege, wann ich das letzte Mal mit Füller geschrieben habe. Das muss in der sechsten Klasse ge-



Karikatur: mar

wesen sein. Und jetzt bin ich im sechsten Semester!

„Hast du vielleicht auch eine Tintenpatrone?“, raunt es mich von der Seite an. „Aber eine kleine, die großen Lamy-Dinger passen bei mir nicht.“ Ich schüttele den Kopf und fasse nicht, dass es eine Erlösung darstellt, der

langweiligen Dozentin zu lauschen.

Unfreiwillige Nachspielzeit

Pünktlich nach 90 Minuten hat diese die Sitzung beendet, eine Handvoll KomillitonInnen hat den Raum schon verlassen, da fragt mein Sitznachbar: „Ist die Anwesenheitsliste schon rumgegangen?“ „Ach ja, gut, dass sie mich daran erinnern. Tragen Sie sich doch bitte noch hier ein, ja?“ 20 wütende Augenpaare richten sich auf den Igel, der sich das Bonbon in den Mund schiebt, das er die letzten fünf Minuten betont unauffällig ohne Knistern hat öffnen wollen. Zehn Minuten später als geplant, kann ich endlich Bier holen.

Die Woche drauf hat der Igel natürlich die vorzubereitende Lektüre „vergessen“, ob er nicht bei mir reingucken dürfe. Die Woche darauf dann fragt er mich, wie denn das Blackboardpasswort laute. Ob wir nicht zusammen für die Klausur lernen wollen, fragt er mich. Ich überlege, ob ich die Klausur nicht lieber nächstes Semester wiederholen soll.

:Marek Firlej

GRUSSWORT

Fachschaften: Eine erste Anlaufstelle für Studierende Von Partys bis Erstfahrten

Ein Tipp: Schaut zu Beginn eures Studiums doch mal bei Eurem Fachschaftsrat (FSR) vorbei! Der FSR vertritt die Interessen der Fachschaft, in der Du bist. Er organisiert kulturelle Veranstaltungen wie Fachschaftsparties und Ersti- und Fachschaftsfahrten.

Außerdem vertritt er die Fachschaft am Fakultätsrat, in der Qualitätsverbesserungskommission, im Studienrat und im Prüfungsausschuss.

Wenn Ihr also Probleme mit einer Prüfung, der Anwesenheitspflicht oder auch eurem Stundenplan habt, ist der FSR eure erste Anlaufstelle. Die Fachschaft besteht aus allen Studierenden ihres Faches und kann auf Vollversammlungen ihren FSR wählen, deren Arbeit kontrollieren und Arbeitsaufträge geben. Insgesamt gibt es 46 FSRe an der RUB.

FSVK – Was ist das?

Die FachschaftsvertreterInnenkonferenz (FSVK) ist vor allem ein Koordinationsgremium, in dem sich die Fachschaftsräte mit ihren VertreterInnen austauschen können. Wie viele VertreterInnen eine Fachschaft entsendet ist ihr überlassen, auch wenn sie bei Abstimmungen nur eine Stimme hat.

Die FSVK fungiert als Bindeglied

zum Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA), zum Studierendenparlament (StuPa) und zur Verwaltung der RUB und versucht, die gemeinsam gefassten Beschlüsse auf diesen Ebenen umzusetzen. Die FSVK wird derzeit von drei FSVK-SprecherInnen repräsentiert, welche diese Beschlüsse vertreten und den Fachschaftsräten bei Fragen zur Seite stehen. Unser Büro befindet sich im Studierendenhaus 004 direkt gegenüber der Verwaltung und ist das erste Büro, wenn Ihr über die UniBrücke kommt.

Die FSVK-Sitzungen finden in der Vorlesungszeit immer montags um 18 Uhr im AusländerInnenzentrum (hinter dem Kulturcafé) an der RUB statt. In diesen Sitzungen werden hochschulpolitische und organisatorische Angelegenheiten besprochen und diskutiert, wie zum Beispiel die Änderungen bei der Anwesenheitspflicht durch das neue Hochschulzukunftsgesetz, die Preiserhöhung des VRR-Tickets und die Verteilung der Gelder für die Fachschaften.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr mal vorbeischaut.

:GastautorInnen und FSVK-SprecherInnen
Elena, Marco & Julia

GRUSSWORT

Der SHK-Rat: Anlaufstelle für studentische Hilfskräfte Personalvertretung „light“

Der SHK-Rat ist die Interessensvertretung der Hilfskräfte, die noch keinen Hochschulabschluss haben. Mit dem Hochschulzukunftsgesetz hat der Landtag für diese eine Art Personalvertretung „light“ in Form einer Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte geschaffen – an der RUB ist diese seit Januar im Amt.

Da es sich um den ersten SHK-Rat handelt, müssen wir, die für ein Jahr gewählten Mitglieder (Lennart Brinkmann, Rike Müller und Madita Adolphs als stellvertretendes Mitglied), unser Aufgabenfeld sondieren. Unterstützung bekommen wir dabei vom Wissenschaftlichen Personalrat (WPR) und der Gewerkschaft GEW NRW.

Wofür eine Personalvertretung der studentischen Hilfskräfte?

Als Hilfskraft ist man ArbeitnehmerIn und hat somit zum Beispiel Anspruch auf Urlaub oder Bezahlung im Krankheitsfall. Hilfskräfte mit einem Hochschulabschluss (wissenschaftliche Hilfskräfte) werden bei Verletzungen dieser Ansprüche vom Wissenschaftlichen Personalrat (WPR) vertreten. Studierende ohne Hochschulabschluss (studentische Hilfskräfte) hatten bis Januar überhaupt keine Anlaufstelle bei Problemen dieser Art. Nun können sich die SHKs an uns wenden.

Doppelte Abhängigkeit

Problemfelder haben die SHKs genug. Es wird nur ein Bruchteil der Stellen ausgeschrieben, was zu einem intransparenten und unfairen Vergabesystem führt.

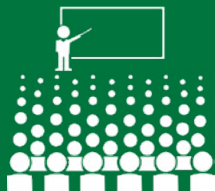
Zudem sind sich viele SHKs ihrer Rechte als ArbeitnehmerInnen nicht bewusst, was die Institute oft ausnutzen. Doch auch wer nur zwei, vier oder sechs Stunden die Woche arbeitet, hat z. B. Recht auf Urlaub. Selbst wenn die Rechte bekannt sind, besteht immer noch das Problem der doppelten Abhängigkeit – viele SHKs schreiben bei den Personen, bei denen sie arbeiten, auch (Abschluss)Arbeiten und wollen lieber keine schlechten Noten riskieren oder die Verlängerung ihres Arbeitsvertrages gefährden.

Als SHK-Rat bieten wir Euch eine Anlaufstelle: Wir beraten Euch und vertreten Eure Interessen gegenüber der Universität. Ihr erreicht uns unter:
shk-rat@rub.de

:Gastautorin
Rike Müller
ist Mitglied im
SHK-Rat und
Wissenschaftliche Hilfskraft
am Lehrstuhl für
Sozialtheorie und
Sozialpsychologie



Foto: privat



LEHRE

Gestern und Heute: Bekannte Wissenschaftler der RUB



Hall of Fame: Bekannte Gelehrte in 50 Jahren Ruhr-Uni

Von postmodernen Denkern bis Möchtegern-Erdogan

Mehr als akademischer Massenbetrieb: In der Geschichte der RUB hielten auch wichtige und bekannte Persönlichkeiten Vorlesungen. Hier ist eine Auswahl.



Friedrich Kittler

Foto: imago

Für den Literaturwissenschaftler **Friedrich Kittler** wäre der Vorwurf klar gewesen: Ob wir nun Radio hören, mit unseren Smartphones kommunizieren oder vorm Computer hocken – für den postmodernen Denker allesamt Fälle zivilen Missbrauchs von Heeresgerät. Der einflussreiche Medientheoretiker wies nicht nur auf die Verzahnung von Macht, Militär und technischem Fortschritt hin: Von 1987 bis 1993 trieb er als Professor für Neugermanistik unter anderem auch an der RUB den Geist der Geisteswissenschaften aus und fragte nach den medientechnischen Bedingungen von Literatur und Kultur.

Noch ein postmoderner Medienphilosoph: In der grauen, anonymen Betonwüste RUB befasste sich **Vilem Flusser** (Foto rechts) vor allem mit Kommunikation. Seine

Ideen fasste er schließlich mit dem schwer kommunizierbaren Kunstwort „Kommunikologie“ zusammen. Kein Wunder, dass der als (Kultur-)Pessimist verrufene Philosoph den Untergang der Schriftkultur prophezeite ...



Hans Mommsen

Foto: dpa/dpaweb

Worüber in **Hans Mommsens** Elternhaus am Esstisch geredet wurde, war schnell ausgemacht, denn er kam aus einer reinen Historiker-Familie. Schon sein Urgroßvater erhielt 1902 den Literaturnobelpreis für das Standardwerk „Römische Geschichte“. Historiker waren schließlich auch sein Vater und seine beiden Brüder. Er selbst forschte vor allem über den Nationalsozialismus und mischte auch im Historikerstreit mit.

Einen besseren Stand kann man als DozentIn wohl kaum bei den Studierenden haben: 1972 wurde an der RUB der Lehrstuhl Soziologie von Urs Jaeggi frei. Teile der Studierendenbewegung erkämpften, dass **Leo Kofler**, der zu diesem Zeitpunkt dort bereits im Fach Philosophie dozierte, sein Nachfolger wird. Schließlich lieferte

der überzeugte Marxist zündende Ideen für die 68er. 1950 wegen politischer Auseinandersetzung aus der SED ausgetreten und in die BRD umgesiedelt, analysierte der Denker jüdischer Herkunft sowohl den



Roger Willemsen

Foto: Metropolico.org

Stalinismus im Osten als auch den Spätkapitalismus.

Literaturwissenschaftliche Lehre und Karriere in der Kulturindustrie kann man wohl doch verbinden. Das hat zumindest der Publizist und Fernsehmoderator **Roger Willemsen** hingeht. Im Wintersemester 1995/96 übernahm er an der RUB eine Gastprofessur am Lehrstuhl für Literaturwissenschaft. Darüber sprach er schließlich auch in unterhaltsamen Fernsehformaten. Im Februar diesen Jahres verstarb der Autor zahlreicher Texte und Bücher an den Folgen seiner Krebserkrankung.

Seine Partei und sein Führungsstil sind Erdogans AKP und seinem autoritären Staat in vieler Hinsicht nicht unähnlich: Gleich drei mal wurde **Mesut Yilmaz**

mit seiner selbst gegründeten konservativen Mutterlandspartei (ANAP) Ministerpräsident in der Türkei, zuletzt 1997 nach dem sogenannten „sanften“ Putsch des Militärs. 2003 wurde der Politiker an der RUB-Fakultät für Sozialwissenschaft zum Gastprofessor ernannt, was heftige Proteste nach sich zog: In einem von studentischen Gremien und DozentInnen unterzeichneten offenen Brief wird Yilmaz' Mitverantwortung für massive Menschenrechtsverletzungen gegenüber der kurdischen Bevölkerung angeprangert.



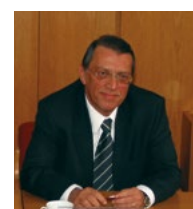
Vilem Flusser

Quelle: „Schlagworte/Schlagbilder“



Leo Kofler

Foto: Leo-Kofler-Gesellschaft



Mesut Yilmaz

Foto: RUB

:Benjamin Trilling

Welche Dozenten Euch aktuell an der RUB erwarten – falls Ihr das Richtige studiert

Von Parfüm bis Provinzliga



Hanns Hatt

Foto: RUB

Spermien können Maiglöckchen riechen – derartig kuriose Meldungen gibt der Lehrstuhl von Professor **Hanns Hatt** häufiger heraus. Hatt ist nämlich Zellphysiologe und beschäftigt

sich seit 1992 an der RUB mit der Erforschung von Düften. Zuvor absolvierte er ein Medizinstudium in München und ließ sich zum Arzt für Naturheilverfahren weiterbilden. Ihm ist es zu verdanken, dass die RUB über ein eigenes Parfüm verfügt. Ob „Knowledge“ wirklich hält, was sein Name verspricht, und nach Wissen riecht, ist allerdings umstritten.

Führt eine Unterbringung von Geflüchteten in Deutschland zu mehr Kriminalität?



Thomas Feltes

Foto: Wikimedia/Feltes

Da diese Vermutung immer wieder als Basis für Fremdenfeindlichkeit genutzt wird, tritt Kriminologe **Thomas Feltes** seit Monaten unbestätigten Gerüchten mit wissenschaftlichen

Fakten entgegen. Der studierte Erziehungs- und Rechtswissenschaftler, dessen akademische Laufbahn in Bielefeld begann, war Mitbegründer des Masterstudiengangs Kriminologie und Polizeiwissenschaft und gibt nebenbei den Newsletter der Polizei heraus.

Wenn Ihr Euch im Kellerlabyrinth der RUB einfach nicht zurechtfindet, geht es Euch auch nicht anders als **Norbert Lammert**, der von 1969 bis 1972 Sozialökonomie und Politikwissenschaft an der RUB studierte. Heute



Norbert Lammert

Foto: RUB

ist der CDU-Politiker Präsident des Deutschen Bundestages – schaut aber weiterhin regelmäßig an der RUB vorbei: Seit 2008 ist er Honorarprofessor in der Sektion Politikwissenschaft.

Bei Rot-Weiss Essen denken Fußball-nostalgikerInnen sofort an Spielerlegenden wie Helmut Rahn oder Ente Lippens – und dann an den sportlichen und finanziellen Niedergang, der den ehemaligen Meister bis in die vierte Liga führte. Seit 2010 leitet **Michael Welling** als Vorsitzender die Geschicke des Vereins, der in der Provinz bei Gegnern wie Lotte oder Wegberg-Beeck antritt. Der Wirtschaftswissenschaftler hat nicht nur in Bochum studiert, sondern auch



Michael Welling

Foto: jawattdenn.de

zum Thema Markenökonomik promoviert und hat als Experte für Sportmarketing einen Lehrauftrag an der RUB inne. Nebenbei arbeitet er unermüdlich an dem Ziel, das er exklusiv in einem :bsz-Interview für seinen Verein formuliert hat: „Welpokalsieger 3026!“

:Birthe Kolb

Haben wir wen vergessen?
Wen seht Ihr als Eure
RUB-DozentInnen der Zukunft?
Teilt uns Eure Meinung
über Facebook oder
redaktion@bszonline.de mit!